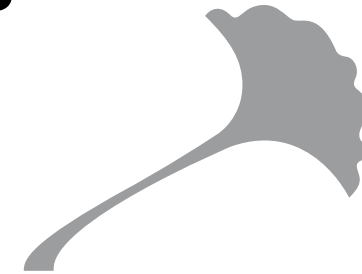


**studi
germanici**



Direttore Responsabile: Giorgio Manacorda

Autorizzazione del Tribunale di Roma n. 162/2000 del 6 aprile 2000
Periodico semestrale

©Copyright Istituto Italiano Studi Germanici
Via Calandrelli, 25 - 00153 Roma

Finito di stampare in Pomezia dalla Litografia Bruni Srl nel giugno 2012

1
2012

Die Valenz in der zweisprachigen Lexikographie Italienisch-Deutsch. Wohin führt der Weg?

Martina Nied Curcio

Valenz und Lexikographie. Die ersten einsprachigen Valenzwörterbücher

Ende der 60er und in den 70er Jahren werden in Deutschland zum ersten Mal Wörterbücher konsequent auf der Grundlage einer linguistischen Theorie erarbeitet, nämlich auf der Valenztheorie. Bis zu diesem Zeitpunkt kann man nicht von einer wirklichen Beziehung zwischen Linguistik und Lexikographie sprechen. Die Wörterbücher bezogen sich auf keine sprachwissenschaftliche Theorie, sie waren eher eine Sammlung wichtiger Bedeutungen und Anmerkungen für die Konsultation. Die Sprachwissenschaftler ihrerseits kümmerten sich in der Regel um die Aufstellung von Bibliographien, beschrieben oder zitierten die Funktion der Wörterbücher, um die Ungenauigkeit und Unzulänglichkeit des Materials aufzuzeigen.¹

Im Zuge der kognitiven Wende Ende der Siebziger/ Anfang der Achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts begann sich die Valenztheorie in Deutschland in der Grammatikbeschreibung und in der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache stark zu verbreiten.² Dort setzten sich insbesondere die theoretischen Ansätze und Beschreibungsmodelle von Gerhard Helbig und Ulrich Engel durch. Auch in die Lexikographie fand die Valenz schnellen Eingang. 1969 erschien in der ehemaligen DDR das *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben* von Gerhard Helbig und Wolfgang Schenkel.³ Sechs Jahre später folgte

¹ Vgl. Martina Nied Curcio: *La lessicografia tedesco-italiana: storia e tendenze*. In: Félix San Vicente: *Lessicografia bilingue e traduzione: metodi, strumenti, approcci attuali*. Polimetrica International Scientific Publisher. Monza 2006, S. 57-70. Hier: S. 61-62.

² Vgl. Maria Thurmaier: *Das Valenzkonzept in Referenzgrammatiken: Grammatiken für Deutsch als Fremdsprachen*. In: *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 2. Halbband. Hrsg. von Vilmos Ágel u.a. De Gruyter. Berlin-New York 2006, S. 1365-1378.

³ Gerhard Helbig/Wolfgang Schenkel: *Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben*. VEB Leipzig 1969.



das *Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive* von Karl-Ernst Sommerfeldt und Herbert Schreiber.⁴ 1976 erschien in der Bundesrepublik das *Kleine Valenzlexikon deutscher Verben* (KVL) von Ulrich Engel und Helmut Schumacher.⁵ 2004 erschien das *VALBU – Valenzwörterbuch deutscher Verben* – von Helmut Schumacher *et al.* mit 638 Verben.⁶ Ursprünglich als dritte Auflage des KVLs geplant, wurde es in Anlehnung an Schumachers *Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben* durch umfangreiche morphologische, semantische und stilistische Informationen erweitert.⁷

In all diesen Valenzwörterbüchern hat man versucht, den zentralen Wortschatz für den DaF-Lerner zu erfassen und die syntaktischen Regeln systematisch jedem Wort zuzuordnen. Insofern sind die ersten Valenzlexika als eine Art Erweiterung der Beschreibung syntaktischer Phänomene zu betrachten. Sie sollten die bis dahin in allgemeinen Wörterbüchern unzulänglich dargestellten Konstruktionsmöglichkeiten für den Satz repräsentieren. Das Verb bestimmt auf Grund seiner Valenz die Mitspieler und deren Kombinationen, d.h. den Satzbauplan. In Valenzwörterbüchern wird das einzelne Verb mit seinen verschiedenen Satzbauplänen beschrieben; ihr Schwerpunkt liegt somit auf dem produktiven Gebrauch der Sprache.⁸ In diesem Zusammenhang werden sie oft als die ersten Lernerwörterbücher definiert, die «als Hilfsmittel für Lehrer und Lehrbuchautoren» in der DaF-Didaktik gedacht waren.⁹ Im Laufe der Zeit wurde die syntaktische Ausrichtung immer mehr durch eine semantische bzw. se-

⁴ Karl-Ernst Sommerfeldt/Herbert Schreiber: *Wörterbuch zur Valenz und Distribution der Substantive*.

⁵ Ulrich Engel/Helmut Schumacher: *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben*. Narr. Tübingen 1976.

⁶ Helmut Schumacher *u.a.*: *VALBU – Valenzwörterbuch deutscher Verben*. Narr. Tübingen 2004.

⁷ Helmut Schumacher: *Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik*. De Gruyter. Berlin-New York 1986.

⁸ Vgl. Helmut Schumacher: *Deutschsprachige Valenzwörterbücher*. In: *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 2. Halbband. Hrsg. von Vilmos Ágel *u.a.* De Gruyter. Berlin-New York 2006, S. 1396-1424. Hier: S. 1396-1397.

⁹ Engel/Schumacher: *Kleines Valenzlexikon deutscher Verben* [wie Anm. 5], S. 3.



mantisch-pragmatische Valenzbeschreibung erweitert, was auch in den verschiedenen Valenzwörterbüchern deutlich wird.

Deutsch-Italienische Verbvalenzwörterbücher

Die Veröffentlichung des *Kleinen Valenzwörterbuchs* von Engel-Schumacher führte gerade in der zweisprachigen Lexikographie – mit Deutsch als einer der Referenzsprachen – zu zahlreichen Veröffentlichungen.¹⁰ In der deutsch-italienischen Lexikographie entstanden zwischen 1996 und 1999 gleich drei Verbvalenzwörterbücher. In der Tradition von Engel - Savin wurde das erste deutsch-italienische Valenzwörterbuch von Maria Teresa Bianco¹¹ publiziert, dessen Konzeption und Klassifizierung der Ergänzungsklassen sich eng an das KVL und die deutsch-rumänische Publikation anlehnt (s. Abb. 1: 0 = Subjekt, 1 = Akkusativergänzung bzw. complemento di verbo diretto). Das Vldi entstand aus einer didaktischen Motivation, das den italienischen Germanistik-Studierenden einerseits als Nachschlagewerk und Produktionswörterbuch in Bezug auf die Verben dienen soll, andererseits die Benutzer mit Hilfe der kontrastiven Perspektive auch zur metasprachlichen Reflexion anregen möchte. Die Ausrichtung ist in erster Linie Deutsch>Italienisch und enthält sehr viele Beispiele mit ihren unterschiedlichen Äquivalenzen. Rückübersetzungen ermöglichen auch eine italienisch-deutsche Perspektive und sind durch einen Pfeil gekennzeichnet. Für den Lernenden interessant sind außerdem die durch ein Ausrufezeichen markierten Kontraste auf syntaktischer und semantischer Ebene (s. Abb. 1):

¹⁰ Zu erwähnen sind hier insbesondere: a. Dietrich Rall/Marlene Rall/Oscar Zorilla: *Dizionario de valencias verbales. Alemán – Español*. Narr. Tübingen 1980 (die spanische Version des KVLs); b. Ulrich Engel/Emilia Savin: *Deutsch-rumänisches Valenzlexikon. Dicționar de valență german-român*. Groos. Heidelberg 1983; c. Seyda Ozil: *Valenzwörterbuch deutsch-türkisch. Degerlilik Sözlüğü Almanca-Türkçe*. Arbeiten zur Mehrsprachigkeit 38/90. Hamburg 1990; d. Miloje Djordjević/Ulrich Engel: *Wörterbuch zur Verbvalenz Deutsch - Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch*. Iudicium. München 2009.

¹¹ Maria Teresa Bianco: *Valenzlexikon Deutsch-Italienisch/ Dizionario della valenza verbale tedesco-italiano (Vldi)*. Groos. Heidelberg 1996.



ändern /I ändert/änderte/hat geändert 0I	cambiare I A/I1 cambia/cambiò/ha cambiato 0I
0- I:UM/MAT(variable)/ASTR	0- I:I -
Der Direktor ändert das Programm. Auch die ständige Kritik seiner Frau hat ihn nicht ändern können. Die Regierung ändert die Gesetze. Du solltest deine Ansicht [nicht so schnell] ändern. Das Chamäleon ändert seine Farbe (je nach Umgebung). Eine andere Betonung kann den Sinn eines Satzes völlig (ver)ändern. Können Sie 50 Mark wechseln? - Der Kinobesucher wechselt den Platz. - Die Mutter zieht das Kind [dreimal täglich] um. - Das Leben hat ihn [sehr] verändert. -	Il direttore cambia il programma. Neanche le continue critiche di sua moglie hanno potuto cambiarlo Il governo cambia le leggi. Non dovrete cambiare opinione [così rapidamente]. Il camaleonte cambia il suo colore [a seconda dell'ambiente]. Un'insonazione diversa può cambiare [completamente] il senso di una frase. Può cambiare 50 marchi? Lo spettatore cambia posto. La mamma cambia il bambino [tre volte al giorno]. La vita lo ha cambiato [molto].
	modificare A/B modifica/modificò/ha modificato

Abb. 1: Auszug aus dem Lemma ändern¹²

1998 veröffentlichten Blumenthal und Rovere ein Valenzwörterbuch italienischer Verben,¹³ das zum ersten Mal auf einem Korpus geschriebener Sprache (allgemeiner und Fachsprache) basiert. Das Valenzlexikon richtet sich in erster Linie an professionelle Übersetzer, aber auch an Italienischlehrer und Italienischstudenten. Die Kennzeichnung der Valenz in den einzelnen Lemmata ist relativ einfach dargestellt, so dass keine linguistischen Vorkenntnisse notwendig sind, wie aus Abb. 2 ersichtlich wird: N = Subjekt, wenn es vor dem Verb (V) steht. Falls kein Subjekt vorhanden ist, beginnt die Strukturformel mit V. Die weiteren Symbole – hier N1 (direktes Objekt), di N (Präpositionales Objekt) oder Avv_{loc} (lokale Adverbialbestimmung) – stehen geordnet rechts vom Verb. Der Polysemie des Verbs und seinen verschiedenen Lesarten wurde viel Aufmerksamkeit gewidmet, was aus der detaillierten und systematischen Aufteilung in Sublemmata ersichtlich wird.

Von der Autorin wurde ein Jahr später ein kontrastives Valenzwörter-

¹² Ebd., S. 216.

¹³ Peter Blumenthal/Giovanni Rovere: *Wörterbuch der italienischen Verben. Konstruktionen, Bedeutungen, Übersetzungen*. Klett. Stuttgart u.a. 1998.

cambiare
1. N-V-(in N3) sich ändern ◇ GRAMM. Hilfsverb: <i>essere</i> ◇ Bsp. 1. Tutte le cose cambiano col tempo. (LUI) 2. Col primo ottobre cambierà l'orario dei treni. (LUI) 3. [...] qualche cosa cambia nell'atteggiamento di Fiorentini: all'improvviso diviene più freddo e dirada i contatti [...] (Sole) 4. [...] il Mezzogiorno è profondamente cambiato , così come è cambiato l'intero Paese. (Sole) sich wandeln 5. Da allora tutto è cambiato nella tecnologia dell'informazione, in Italia ma soprattutto nel mondo. (Sole) ... hat sich... ein tief greifender Wandel vollzogen... 6. Mi pare che tu sia cambiato nei miei riguardi. (LUI) Ich habe den Eindruck, dass sich dein Verhalten mir gegenüber verändert hat. 7. La procedura cambia se si impugnano le cartelle esattoriali emesse dai centri di servizio. (Sole) anders aussehen 8. Il tempo accenna a cambiare . (LUI) Es sieht aus, als würde das Wetter umschlagen.
2. N-V-di N3 ändern ◇ STIL auch in fachspr. Texten ◇ Bsp. 1. cambiare di posto, di casa, d'aspetto, d'opinione (LUI) die Stelle wechseln, umziehen, sein Äußeres verändern, seine Meinung ändern 2. [...] la gente in genere si lavava poco, cambiava raramente di vestito ed era abituata alla sporcizia. (Sole) ...wechselte selten die Kleidung... 3. Sei cambiato di colore. (DIR) Du bist rot/bluss geworden. 4. La lamina bimetallica cambia di forma a temperature ben definite. (Lucchesi 1986, 112) Das Bimetall verformt sich bei einer bestimmten Temperatur. 5. [...] ha fatto cambiare d'abito la moglie perché mal si adattava con il look della casa. (Sole) Seine Frau musste sich umziehen...
3. N-V-(N1) schalten ◇ SEM. N1: Gang ◇ Bsp. 1. cambiare marcia (S) 2. cambiare in salita, in discesa (G) ...am Berg, auf abschüssiger Strecke schalten... 3. cambiare bene, male (DD)
4. N-V-(N1)-(Avv _{loc}) umsteigen ◇ SEM. N1: Beförderungsmittel ◇ Bsp. 1. I viaggiatori da Genova a Firenze devono cambiare a Pisa. (DD) 2. Per Pisa si cambia . (DIR) ...muss man umsteigen. 3. cambiare treno, autobus, nave, aereo (DD)

Abb. 2: Die ersten vier Sublemmata des Verbs cambiare¹⁴

wurde sowohl auf Arbeiten zur Valenzgrammatik im Deutschen, als auch auf die Grammatik der italienischen Sprache von Christoph Schwarze¹⁸ zurückgegriffen.

¹⁴ Ebd., S. 188.

¹⁵ Martina Lucia Curcio: *Kontrastives Valenzwörterbuch der gesprochenen Sprache Italienisch-Deutsch. Grundlagen und Auswertung*. Institut für deutsche Sprache. Amades. Mannheim 1999.

¹⁶ Der Begriff wird hier im Sinne der sehr offenen Definition von De Mauro verwendet, nach der die "polirematiche verbali" lexikalisierte Formen sind, die nicht in Einzelteile aufgespalten werden können und deren Bedeutung nicht die Summe seiner Einzelteile ist, z.B. *essere in corso*, *mettere a fuoco*, *andare via*, *voler bene* (Tullio De Mauro u.a.: *Lessico di frequenza dell'italiano parlato (LIP)*. Etaslibri. Milano 1993, hier S. 95).

¹⁷ Ebd., S. 24.

¹⁸ Christoph Schwarze: *Grammatik der italienischen Sprache*. Narr. Tübingen 1986. 1995².



A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	
1	Verbo	freq	val	tipo	esempio	verbo	si	SI	OGGETT	OBLIOU	COMPLEV	AGGIU
2	cambiare	56	2		adesso devo cambiarli i bottoni			N	N	aN(per)		
3	cambiare	56	2		cambiamo l'assegno			N	N			
4	cambiare	56	2		cambiano l'aria continuamente			N	N			(freq)
5	cambiare	56	2		cambiare i sedili e verniciarli			N	N			
6	cambiare	65	3		dovò cambiarsi in franchi svizzeri			N	N	inN		
7	cambiare	56	2		à meglio cambiare cane no?			N	N			
8	cambiare	56	3		E: la cosa D: avete cambiato di molto? E: eh un metro			N	N			ADV(grad)
9	cambiare	56	2		ha cambiato idea			N	N	N(-art/sgl)		
10	cambiare	56	3		il motore che cambia in meglio la qualità			N	N			ADV(mod)
11	cambiare	56	3		ma sicuramente io non mi cambierei con una casalinga	rr	N			conN		
12	cambiare	56	2		non cambia da lingua a lingua			N		pN		
13	cambiare	56	1		non è cambiato molto			N				(mod)
14	cambiare	56	3		non si può cambiare con un altro	pass	N			conN		
15	cambiare	56	3		non si può cambiare con un altro?	pass	N			conN		
16	cambiare	56	1		ogni tanto quando cambia il tempo			N				
17	cambiare	56	2		sono andato a casa a cambiarmi	rr	N					
18	cambiare	56	1		sta cambiando così			N				(mod)
19	cambiare	56	1		stasera cambiamo			N				(temp)
20	cambiare	56	1		un giorno o l'altro non mi cambia nulla			N		aN(sym)		

Abb.3.: Auszug der Valenzbeschreibung des italienischen Verbs *cambiare* ¹⁹

M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	Verstärker												
2	Verstärker												
3	Verstärker												
4	Verstärker												
5	Verstärker												
6	Verstärker												
7	Verstärker												
8	Verstärker												
9	Verstärker												
10	Verstärker												
11	Verstärker												
12	Verstärker												
13	Verstärker												
14	Verstärker												
15	Verstärker												
16	Verstärker												
17	Verstärker												
18	Verstärker												
19	Verstärker												
20	Verstärker												

Abb.4.: Die deutschen Entsprechungen des italienischen Verbs *cambiare*, die sich in der Datenbank rechts an Abb.3 anschließen. ²⁰

Kennzeichnend für alle drei Wörterbücher ist die explizite Markierung der Valenz bei den einzelnen Verben. Die Dichotomie von *Ergänzung* und *Angabe* sowie die Unterscheidung in *obliga-*

¹⁹ Martina Lucia Curcio: *Kontrastives Valenzwörterbuch der gesprochenen Sprache Italienisch-Deutsch. Grundlagen und Auswertung* [wie Anm. 15], CD-ROM.

²⁰ *Ebd.*

torische und *fakultative Ergänzungen* wird in allen Werken beibehalten. ²¹ Bei Bianco und Curcio wird dem eigentlichen Wörterbuch vorangestellt, was einerseits die Benutzung erleichtern soll, andererseits aber auch zeigt, dass der Zugang zum Wörterbuch nicht gerade einfach ist. Aus den oben angeführten Abbildungen wird zudem erkennbar, dass die Wörterbücher auf jeweils unterschiedlichen valenztheoretischen Grundlagen basieren und unterschiedliche Klassifikationssysteme aufweisen. Außerdem hat sich die Valenztheorie selbst im Laufe der Jahre so modifiziert, dass sie keine verlässliche Konstante darstellt, auf die die lexikographische Praxis aufbauen kann.

Die Valenz in allgemeinen deutsch-italienischen Wörterbüchern

Interessant ist die Frage, inwieweit Wörterbuchautoren allgemeiner deutsch-italienischer Wörterbücher die Ergebnisse der Valenzforschung berücksichtig(t)en. Dazu wurden von mir diejenigen ausgesucht, die in den letzten Jahren vor allem in der schulischen und akademischen Lehre von Deutsch als Fremdsprache in Italien Verwendung finden, nämlich das *DIT. Dizionario Italiano-Tedesco/ Tedesco-Italiano*, ²² das *Großwörterbuch Deutsch-Italienisch/ Italienisch-Deutsch* (GK) ²³ und dessen *smart-*

²¹ Auch wenn Blumenthal - Rovere sich dafür entscheiden, «über die obligatorische und fakultativen Ergänzungen des Verbs hinaus in bestimmten Fällen auch solche Satzglieder in die syntaktische Strukturformel („Satzbauplan“) aufzunehmen, die sich bei Anwendung der verschiedenen Testverfahren vermutlich als Angaben erwiesen hätten, da sie nicht zur syntaktischen Valenz des Verbs gehören. Unser Kriterium für die Aufnahme war die Frage, ob die betreffende Klasse von Informationen (Beispiel: die Nennung des Grundes oder Zwecks des Opfern bei *sacrificare*) in einer für das Verb charakteristischen Weise und Häufigkeit in den Beispielen auftraten [...]». (Blumenthal/ Rovere: *Wörterbuch der italienischen Verben* [wie Anm. 13], S. VIII).

²² *DIT. Dizionario Tedesco Italiano - Italiano Tedesco*. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Anton Reiningger. Paravia. Torino 1996.

²³ Luisa Giacoma/Susanne Kolb: *Großwörterbuch Deutsch-Italienisch/ Italienisch-Deutsch*. Zanichelli - Klett - Pons. Bologna - Stuttgart 2001. 2009².

Ausgabe,²⁴ ELDIT,²⁵ sowie das Lernwörterbuch *Tedesco Junior* (JUN).²⁶

Als eins der letzten eher traditionell ausgerichteten deutsch-italienischen Print-Wörterbücher kann man sicherlich das DIT bezeichnen. Obwohl man sich bei der Konzeption auf aktuellste Studien der einsprachigen deutschen und italienischen Lexikographie stützte,²⁷ orientiert sich das Wörterbuch bei der Beschreibung und Notierung von Verben nicht an der Valenztheorie. Bedeutungsstrukturen und ihre Erläuterung werden durch Beispielsätze erschlossen (vgl. Abb. 5 unten). Explizite Informationen zur Valenz und den Kollokationen sind nicht enthalten. Unter der Rubrik der Phraseologismen finden sich verschiedene einfache Verben mit ihrer Valenz (*cambiare l'olio*), Kollokationen (*cambiare treno*), komplexe Verben (*cambiare aspetto*), und ganze Sätze (*la cosa cambia aspetto*).²⁸

cambiare (cambio, cambi) I tr. I ändern, wechseln: ~ **le gomme a un'automobile** an einem Auto die Reifen wechseln; ~ **direzione, opinione, programma** die Richtung, die Ansicht, das Programm ändern; ~ **vestito, posto, argomento (discorso)** ein anderes Kleid anziehen, den Platz, das Thema wechseln; ~ **medico** den Arzt wechseln; ~ **rotta** den Kurs ändern; ~ **vita** seine Lebensweise ändern 2 (trasformare) verändern, verwandeln: **voler ~ il mondo, qcn.** die Welt, jdn verändern wollen 3 (denaro) wechseln, umtauschen: ~ **una banconota da cento marchi** einen Hundertmarkschein wechseln; ~ **dei soldi alla frontiera** an der Grenze Geld wechseln; ~ **dei marchi in pesetas** Mark gegen Pesetas wechseln, Mark in Pesetas umtauschen; assol. **scusi, ha da ~?** entschuldigung, können Sie wechseln? 4 (scambiare, barattare) tauschen,

Abb. 5: Auszug aus dem Lemma *cambiare*²⁹

²⁴ Luisa Giacoma/Susanne Kolb: *Il Tedesco smart. Dizionario Tedesco-Italiano. Italienisch-Deutsch*. Zanichelli. Bologna 2011.

²⁵ Europäische Akademie (eurac): ELDIT. *Elektronisches Lernwörterbuch Deutsch-Italienisch*. <<http://www.eurac.edu/eldit>>. Bozen 2002.

²⁶ Silvia Verdiani: *Dizionario di apprendimento della lingua tedesca. Tedesco Italiano – Italiano Tedesco*. Loescher. Torino 2010.

²⁷ Vgl. DIT [wie Anm. 22], S. VI.

²⁸ Hierzu gehören bspw. die sog. Funktionsverbgefüge oder im Italienischen auch die syntagmatischen Verben und in Anlehnung an De Mauro auch die "polirematiche" (s. Fußnote 16). Für eine präzise Definition und Beschreibung der komplexen Verben vgl. Martina Nied Curcio: *Komplexe Verben zwischen Syntax und Lexikon. Eine kontrastive Analyse Deutsch-Italienisch*. In: Claudio Di Meola u.a.: *Perspektiven Drei*. Akten der 3. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (Rom, 14.-16.2.2008). Lang. Frankfurt am Main u.a. 2009.

²⁹ DIT [wie Anm. 22], S. 1277.

Dagegen schließen GK und ELDIT die Valenztheorie als Grundlage für die Beschreibung des Verbverhaltens im Satz ein. Die Valenz eines Verbs – neben bestimmten Konstruktionen – ist nicht mehr an Hand der Beispielsätze herauszulösen, sondern wird explizit angegeben, z.B. *cambiare qc (a qc)* oder *cambiare qu* ohne auf ein bestimmtes theoretisches Beschreibungsmodell einzugehen. Der Aufbau des Verblemmas ist so gestaltet, dass eine Bedeutungs differenzierung auf Grund der unterschiedlichen Valenz deutlich zu sehen ist.

cambiare <cambio, cambi> A tr <avere>
1 (sostituire) ~ **qc (a qc)** (FILA ALL'OROLOGIO) *etw* (non *etw* dat/+ gen) auswechseln: ~ **le federe ai cuscini**, die Kissen frisch beziehen; **ho cambiato le piastrelle del bagno**, ich habe die Fliesen im Bad ausgewechselt, ich habe im Bad neue Fliesen gelegt; (CAMERA D'ARIA, FRENO, SPECCHIETTO RETROVISORE) *etw* auswechseln 2 (indossarne un altro) ~ **qc** (ABITO, CRAVATTA, MAGLIETTA) *etw* wechseln 3 (mettere vestiti puliti) ~ **qu** (MAMMA NEONATO) jdn trockenlegen; ~ **qc a qu** jdm *etw* anziehen: ~ **la maglietta al bambino**, dem Kind ein frisches Unterhemd anziehen 4 (salire su di un altro mezzo di trasporto) ~ (qc) (AUTOBUS, TRENO) (in *etw*-acc) umsteigen 5 (averne uno nuovo) ~ **qu** (DENTISTA, FIDANZATA, MACELLAIO, PARRUCCHIERE) jdn wechseln: ~ **qc** (INDIRIZZO, NUMERO DI TELEFONO, PROGRAMMA) *etw* ändern; (LAVORO, DIREZIONE) *etw* wechseln: ~ **casa**, umziehen; **fig** (OPINIONE, PARIERE, COMPORTAMENTO) *etw* ändern; **ho cambiato idea**, ich habe es mir anders überlegt; **improvvisamente cambiò espression-**

Abb. 6: Auszug aus dem Lemma *cambiare*³⁰

Dabei gehen die Autorinnen über die Valenz hinaus und schließen Konstruktionen und Kollokationen mit ein, die den Vorteil besitzen, dass sie bei jeder Wortart angegeben werden können: «Zu diesem Zwecke werden die **grammatikalischen Konstruktionen** eines jeden Wortes, die mit den Rändern eines Puzzleteils vergleichbar sind, besonders hervorgehoben; sie zeigen an, welche Kombinationen möglich sind und welche nicht. Die sogenannten **Kollokatoren** wiederum stehen für die Puzzleteile, die sich bevorzugt mit

³⁰ Luisa Giacoma/Susanne Kolb, *Il Tedesco smart. Dizionario Tedesco-Italiano. Italienisch-Deutsch* 2009² [wie Anm. 24], S. 847.



dem Stichwort verbinden».³¹ Die Kennzeichnung der Valenz und der Konstruktionen ist klar und konsequent, die Trennung zwischen Kollokationen und Phraseologismen deutlich herausgearbeitet (Letztere stehen immer am Ende des Lemmas und sind mit einem • gekennzeichnet). In der elektronischen Version auf CD-ROM sind diese Kombinationen farblich differenziert: Valenzen bzw. Konstruktionen werden schwarz markiert, Kollokationen sind mit der Farbe violett hervorgehoben:

cambiare <cambio, cambi>

A tr <avere>

1 (sostituire) **cambiare qc (a qc)** {PILA ALL'OROLOGIO} *enw* (von *enw* dat/+ gen) auswechseln: **cambiare le federe ai cuscini**, die Kissen frisch beziehen; **ho cambiato le piastrelle del bagno**, ich habe die Fliesen im Bad ausgewechselt, ich habe im Bad neue Fliesen gelegt; {CAMERA D'ARIA, FRENO, SPECCHIETTO RETROVISORE} *enw* auswechseln

2 (indossare un altro) **cambiare qc** {ABITO, CRAVATTA, MAGLIETTA} *enw* wechseln

3 (mettere vestiti puliti) **cambiare qu** {MAMMA NEONATO} *jdñ* trockenlegen; **cambiare qc a qu jdm** *enw* anziehen: **cambiare la maglietta al bambino**, dem Kind ein frisches Unterhemd anziehen

4 (salire su di un altro mezzo di trasporto) **cambiare (qc)** {AUTOBUS, TRENO} (in *enw* acc) umsteigen

5 (averne uno nuovo) **cambiare qu** {DENTISTA, FIDANZATA, MACELLAIO, PARRUCCHIERE} *jdñ* wechseln; **cambiare qc** {INDIRIZZO, NUMERO DI TELEFONO, PROGRAMMA} *enw* ändern; {LAVORO, DIREZIONE} *enw* wechseln: **cambiare casa**, umziehen; *fig* {OPINIONE, PARERE, COMPORTAMENTO} *enw* ändern; **ho cambiato idea**, ich habe es mir anders überlegt; **improvvisamente cambiò espressione**, plötzlich änderte sich sein/ihr Gesichtsausdruck

6 **cambiare qc (in qc)** {DOLLARI IN EURO} *enw* (in *enw* acc) wechseln, *enw* in *enw* (acc) tauschen: **mi cambia 100 euro?**, können Sie mir 100 Euro wechseln?; {*uso assol*} wechseln; **non ho il resto, devo cambiare**, ich kann nicht herausgeben, ich muss wechseln

7 (barattare) **cambiare qc (con qc)** {UNA COLLANA CON UN OROLOGIO} *enw* (gegen *enw* acc) (um)tauschen

8 *fig* (trasformare) **cambiare qu/ qc jdn/ enw** (ver)ändern: **quando ero giovane volevo cambiare il mondo**, als ich jung war, wollte ich die Welt verändern; **la morte del padre l'ha cambiata**, der Tod ihres Vaters hat sie verändert

9 *autom*: **cambiare marcia**, (in einen anderen Gang) schalten; **cambiare in salita**, am Berg schalten

Abb. 7: Auszug aus der elektronischen Version des Lemmas *cambiare*³²

In der “smart”-Ausgabe, die zwar «eigens für Sprachlernende»³³ entwickelt wurde, haben die Autorinnen Beispiele von Kollokationen gestrichen, die im Alltag jüngerer Lerner weniger interessant zu sein scheinen. Der Notierung von Valenz und Kollokationen, bzw. «von **grammatischen Grundmustern**, anhand derer die typischen Kombinationsmöglichkeiten für jedes Wort aufgezeigt werden [und]

³¹ *Ebd.*, S. 5. Hervorhebung im Original.

³² *Ebd.*, CD-ROM.

³³ *Ebd.*, S. 4.



von **Kollokatoren**, d.h. von Wörtern oder Elementen, die besonders oft in Verbindung mit dem Lemma auftreten»³⁴ wird wie im Großwörterbuch große Aufmerksamkeit geschenkt.

Wer das elektronische Wörterbuch *ELDIT* kennt, weiß, dass es mehr als ein Wörterbuch ist. Es enthält ein Korpus von ungefähr 800 Lernertexten, die mit dem Wörterbuch direkt verlinkt sind, eine deutsche und italienische Kurzgrammatik und eine Reihe von Übungen. Es bezieht Erkenntnisse des einsprachigen (Wörterklärungen, Synonyme u.a.) und des zweisprachigen Wörterbuchs mit ein. Mit «seinen Bedeutungsbeschreibungen, lexikographischen Beispielen, Kollokationen, Redewendungen, Wortfeldern mit bedeutungsverwandten Wörtern, Wortfamilien, Flexionstabellen, Übersetzungen usw. richtet sich das Wörterbuch explizit an Sprachlerner (Anfänger bis leicht Fortgeschrittene), die zudem keine großen linguistisch-grammatischen Kenntnisse besitzen».³⁵ Bei *ELDIT* werden für die Verben unter den Stichwörtern *Verwendung* und *Sätze bilden* ebenfalls *Valenzen* bzw. *Konstruktionen* sowie *Kollokatoren* angegeben, die für die Äquivalenzfindung im Deutschen entscheidend sind. Auch hier wird versucht, die Metasprache – wie schon in GK – recht einfach zu halten, um dem Lernenden den Gebrauch des Wörterbuchs zu erleichtern. Der Einsatz von Farben und Graphiken unterstützt die benutzerfreundliche Präsentation. Die elektronische, didaktisch ausgerichtete Konzeption von *ELDIT* scheint auch für die kontrastive Valenz und ihre lexikographische Applikation neue Maßstäbe zu setzen. Gerade die Vernetzung von Texten mit dem eigentlichen Wörterbuch und einem Übungsteil bieten den Lernenden verschiedene individuelle Lernmöglichkeiten. Hier wird m.E. nicht nur die Orientierung am Lerner in den Mittelpunkt gestellt, sondern zum ersten Mal ausdrücklich die Konzeption mit einer *Lernkomponente* in der lexikographischen Praxis verwirklicht.

³⁴ *Ebd.*, S. 4. Hervorhebung im Original.

³⁵ Andrea Abel/Nataschia Ralli: *Bedeutungs- bzw. Begriffserklärungen in der modernen Lexikographie und Terminologie*. In: Claudio Di Meola u.a.: *Perspektiven Zwei*. Akten der 2. Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien (Rom, 9.-11.2.2006). Istituto Italiano di Studi Germanici. Roma 2007, S. 235-249. Hier: S. 242-243.

Sätze bilden

Fahren Sie mit dem Cursor über die Tabelle: **COMPLEMENTO OGGETTO**

qualcuno	cambia	qualcuno qualcosa	(con qualcuno qualcosa)
----------	--------	----------------------	----------------------------

Quando il Dottor Rossi è andato in pensione abbiamo cambiato **medico**. Quello nuovo è molto giovane e preparato.
Per arrivare al paese di mia zia ho cambiato **tre mezzi** di trasporto; per fare pochi chilometri ho impiegato molte ore.

Abb. 8: Auszug aus dem online-Lemma *cambiare*³⁶

Jedoch scheinen manchmal die Fachbegriffe nicht konsequent in Bezug auf die Valenztheorie angewendet zu werden, z.B. wird das Verb dauern mit »etwas dauert + Zeitangabe« (sic!) notiert, was bedeutet, dass die Zeit nicht zum Valenzrahmen des Verbs dauern gehört und diese nicht als Ergänzung betrachtet wird.³⁷ Das JUN ist ein *Lern-Wörterbuch*, ein Wb, das ausschließlich für italienische Deutschlernende konzipiert und ganz explizit daraufhin ausgerichtet wurde, dem Lernenden beim Erwerb der deutschen Sprache Hilfestellung zu geben: «Il dizionario *Tedesco junior* è dedicato a chi si avvicina per la prima volta alla lingua tedesca ed è stato appositamente elaborato per facilitarne l'apprendimento».³⁸ Aufgrund der unidirektionalen Ausrichtung und der Orientierung am jüngeren Lerner wurden bewusst metasprachliche Notierungen in der italienischen Sprache ausgelassen, um der Beschreibung des deutschen Lemmas mehr Platz zu geben: «Il dizionario è pensato esclusivamente per un pubblico di studenti italiani: le particolarità dell'italiano sono state infatti trascurate a favore del tedesco [...]».³⁹ Es wurden nicht nur Informationen aus der einsprachigen Lexi-

³⁶ <http://dev.eurac.edu:8081/MakeEldit1/dicturl?from=Normal&todo=search&toCreate=simple&filename=Frames.html&lang=it&quSt=cambiare&woco=PHRASE&stemm=no&spell=no> (zuletzt aufgerufen am 26.3.2012).

³⁷ <http://dev.eurac.edu:8081/MakeEldit1/dicturl?from=Normal&todo=search&toCreate=simple&filename=Frames.html&lang=de&quSt=dauern&woco=PHRASE&stemm=no&spell=no> (zuletzt aufgerufen am 26.3.2012).

³⁸ Silvia Verdiani: *Dizionario di apprendimento della lingua tedesca. Tedesco Italiano – Italiano Tedesco* [wie Anm. 26], S. 3.

³⁹ *Ebd.*

kographie wie Synonyme, Antonyme, Zusammensetzungen und Ableitungen hinzugefügt, sondern auch spezifische sprachliche und kulturelle Erklärungen, die auf Grund ihrer Diversität für italienische DaF-Lernende von Interesse sein können und den Spracherwerbsprozess positiv beeinflussen, z.B. Erklärungen zum Wort *Kaffee* wie «Di solito questo termine indica un caffè lungo preparato col filtro»⁴⁰ oder Kollokationen wie *Kaffee und Kuchen* und *Kaffee kochen*. Außerdem wird auf mögliche Interferenzfehler aufmerksam gemacht, bspw. «Il verbo italiano “copiare” significa anche “trascrivere”, *abbischiare*, *abtippen*, [...]».⁴¹ Im Kontrast zu dieser Ausrichtung am Lernenden und am Spracherwerbsprozess steht die Tatsache, dass die Metasprache in der Beschreibung der Lemmata so vereinfacht bzw. gekürzt ist, dass die Konzeption nicht nur auf Kosten der metasprachlichen Reflexion geht, sondern

cambiare **A** verbo tr. **1** ändern, verändern: *ho cambiato una frase nel tuo testo* ich habe einen Satz in deinem Text geändert; *non è stato cambiato nulla qui* hier wurde nichts verändert; *l'auto cambiò direzione* das Auto änderte die Richtung; *ho cambiato indirizzo un anno fa* ich habe vor einem Jahr meine Adresse geändert, ich habe seit einem Jahr eine neue Adresse; *ha deciso di cambiare vita* er/sie hat beschlossen, sein/ihr Leben zu ändern **2** (⇒ *sostituire*) wechseln, aus|wechseln: *devo cambiare la batteria dell'orologio* ich muss die Batterie der Uhr auswechseln; *cambierò le piastrelle del bagno* ich werde die Badfliesen wechseln; *ho dovuto cambiare una gomma dell'auto* ich musste einen Reifen am Auto wechseln; *ha di nuovo cambiato fidanzato* sie hat schon wieder ihren Verlobten gewechselt, sie hat schon wieder einen neuen Verlobten **3** (*vestiti, biancheria*) wechseln: *ha cambiato la camicia ed è uscito* er hat das Hemd gewechselt und ist ausgegangen; *la mamma ha cambiato il pannolino al bambino* die Mutter hat dem Kind die Windel gewechselt; *la mamma ha cambiato il bambino* die Mutter hat das Kind gewickelt; *prima di dormire cambierò le lenzuola* vor dem Schlafengehen werde ich die Bettwäsche wechseln, vor dem Schlafengehen werde ich die Betten frisch beziehen **4** (*trasporti*) umsteigen: *tutti i passeggeri sono pregati di cambiare treno* alle Passagiere werden gebeten, in einen anderen Zug umzusteigen; *a Monaco abbiamo cambiato*

Abb. 9: Auszug aus dem Lemma *cambiare*⁴²

⁴⁰ *Ebd.*, S. 334.

⁴¹ *Ebd.*, S. 367. Hervorhebung im Original.

⁴² *Ebd.*, S. 881.



dass die Elemente, die für eine bestimmte Bedeutung des Lemmas verantwortlich sind, nicht hervortreten und dadurch keinerlei Orientierungshilfe für das Erkennen der passendsten unter mehreren Äquivalenzen gegeben wird. Gerade das Weglassen von syntaktischen und semantischen Notierungen lässt die Beschreibung des Lemmas als eine Auflistung von Beispielsätzen erscheinen. Die Gründe einer bestimmten Anordnung bleiben für den Benutzer des Wörterbuchs vollständig im Dunkeln (s. Abb. 9). Darüber hinaus wird zwischen einfachen Verben und ihren Ergänzungen (*cambiare qc.*), Kollokationen (*cambiare treno*) sowie ganzen Sätzen (*i tempi sono cambiati*) nicht unterschieden – im Gegenteil: die Trennung zwischen einfachem Lemma und den Phraseologismen, die am Ende des Lemmas stehen (*FRAS.*), ist undurchsichtig: es finden sich sowohl Kollokationen wie *cambiare casa*, Einträge wie *cambiare di posto a qualcosa* und ganze Sätze (*forse è meglio cambiare argomento*). Ich frage mich, ob eine derartige Vereinfachung, die auf eine systematische Ordnung verzichtet, den Gebrauch des Wörterbuchs nicht eher erschwert als erleichtert.

Steht die Valenz im Kontrast zur Lernerorientierung?

Nach einer langjährigen und intensiven Auseinandersetzung der Lexikographie mit der Valenz scheint diese derzeit eher wieder eine Nebenrolle zu spielen, bzw. fast ganz zu verschwinden. Die Ausrichtung des Wörterbuchs am Lernenden und am Lernprozess führten im *Tedesco Junior* zwar zu didaktisch sinnvollen Innovationen (z.B. sprachliche und kulturelle Erklärungen), birgt m.E. aber trotzdem das Risiko in sich, eine Orientierung am Lernenden und am Lernprozess mit dem Verzicht auf explizite Informationen in der Lemmabeschreibung gleichzusetzen. Man könnte meinen, dass eine explizite und systematische Notierung der Valenz im Kontrast zur Lernerperspektive stünde. Eine erneute Trennung zwischen Linguistik und Lexikographie (und damit wieder ein riesigen Schritt zurück), wie sie vor dem Aufkommen der Valenztheorie zu beobachten war (s. 1.1.), und eine Rückkehr zur herkömmlichen Wörterbuchsbeschreibung ist m.E. auf keinen Fall wünschenswert. GK und ELDIT zeigen deutlich, dass diese Verbindung möglich und äußerst sinnvoll ist, was im zweiten Fall natürlich auch an den techni-



schen Möglichkeiten liegt. Die Diskussion um das Fehlen von expliziten Informationen einerseits und um die Komplexität von regelbasierten Anleitungen in Wörterbüchern andererseits ist nicht neu. Auch Heringer fragt sich, ob es sinnvoll wäre, dass vom Lerner erst das Erlernen eines grammatischen oder semantischen Hilfsvokabulars verlangt werde und ob [...] «da der Hebel nicht schwerer als die Last [wird]?».⁴³ Die Frage ist sicherlich berechtigt. Dies sollte natürlich auf keinen Fall geschehen; deshalb ist eine rein auf der Valenz basierenden Ausrichtung wie bei den expliziten Valenzwörterbüchern kritisch zu überdenken. Bei GK und ELDIT sehen wir, dass der Verzicht auf die Valenzbeschreibung nicht nötig ist, um dem Lernenden entgegen zu kommen – im Gegenteil: die Vereinfachung der Notierung unterstützt den Lernenden, sich im Lemma zu orientieren und die richtige Bedeutung und die entsprechende Übersetzung in der anderen Sprache zu finden. Die Valenzinformationen sind zudem unabdingbare Informationen zur Sprachproduktion. Das Fehlen dieser Angaben halte ich persönlich – gerade bei erwachsenen akademischen Lernern – für äußerst problematisch, im Gegenteil: ich plädiere dafür, dass die Valenz, die in der Didaktik des Deutschen als Fremdsprache große Verbreitung fand und den individuellen Lernprozess unterstützen kann, auch weiterhin auf der Mikrostruktur des Wörterbuchs explizit gekennzeichnet wird, auch wenn sie natürlich nicht alleine alle Lernschwierigkeiten und Übersetzungsprobleme verhindern kann. Verben (oder auch Substantive und Adjektive) und ihre entsprechenden Äquivalenzen in der anderen Sprache hängen nicht nur von der Valenz ab und können auch nicht allein aus dieser Perspektive beschrieben werden. Für die Bedeutungserschließung, gerade bei polysemen Verben, sind eine Vielzahl von Faktoren beteiligt: außer der inhärenten Grundbedeutung spielen die semantischen Rollen, die Markiertheit, typische Selektionsbeschränkungen und Kollokationen eine entscheidende Rolle.⁴⁴ Metasprachliche Informationen sind m.E. auch in der Lemmabe-

⁴³ Hans Jürgen Heringer: *Deutsch lernen mit Valenz-Chunks*. In: «ZfAL» 47 (2007), S. 3.

⁴⁴ Vgl. Martina Nied Curcio: *Verbale Polysemie und ihre Schwierigkeiten im DaF-Erwerb*. In: *Perspektiven Eins*. Tagungsakten der Tagung Deutsche Sprachwissenschaft in Italien vom 6./7. Februar 2004. Istituto Italiano di Studi Germanici. Roma 2004, S. 195-211.



schreibung wichtig, denn im Rahmen der Erarbeitung von *language awareness*-Konzepten in mehrsprachigen Kommunikationssituationen und Studien zur Rolle der Kontrastiven Linguistik konnten die überaus positive Leistung der metasprachlichen Reflexion bestätigt werden.⁴⁵ Die Valenz ist in diesem Sinne als Beispiel für die metasprachliche Reflexion sehr gut geeignet.

Auch Untersuchungen im Bereich der Wörterbuchbenutzungsforschung zeigen, dass explizite Kenntnisse des Wörterbuchs und die Reflexion über Struktur und Terminologie desselben positiven Einfluss auf eine adäquatere Wörterbuchbenutzung und damit – im Falle des Fremdsprachenerwerbsprozesses – zu einer Verringerung der sprachlichen Fehler bzw. einer korrekteren Sprachverwendung von Seiten des Lernenden führen.⁴⁶ Dass der Lerner oft dazu angestoßen werden muss, versteht sich dabei von selbst. Statt explizite metasprachliche Notierungen wegzulassen, sollte man dem Lernenden durch weitere Notierungen in seinem Lernprozess entgegenkommen. Folgendes sollte ebenso im Lemma markiert werden:

- die Häufigkeit des eingetragenen Wortes im Sprachgebrauch,⁴⁷ morphologische und semantische Selektionsbeschränkungen,
- der Verbtyp bei den Verben (einfaches Verb, Funktionsverb, komplexes Verb)
- die Häufigkeit der Äquivalenzen,
- systematische Markierung des stilistischen Gebrauchs des Lemmas und seiner Äquivalenzen in der Sprache (Jugendsprache,

⁴⁵ Vgl. Paul R. Portmann-Tselikas/Sabine Schmörlzer-Eibinger: *Sprachaufmerksamkeit und Grammatiklernen*. In: Paul R. Portmann-Tselikas/Sabine Schmörlzer-Eibinger: *Grammatik und Sprachaufmerksamkeit*. Studien-Verlag, Innsbruck u.a. 2001, S. 9-48.

⁴⁶ Vgl. Robert Lew/Katarzyna Galas: *Can Dictionary Skills Be Taught? The Effectiveness of Lexicographic Training for Primary-School-Level Polish Learner in English*. In: Elisenda Bernal/Janet DeCesaris: *Tagungsakten des XXX euralex International Congress Barcelona*. Documenta Universitaria. Barcelona 2008, S. 1273-1285.

⁴⁷ In Tedesco Junior wird der "Basis" wortschatz, d.h. der Wortschatz, der Grundlage für das Zertifikat Deutsch ist, mit einem gekennzeichnet: «[...] con la particolare segnalazione di 3100 parole che vengono individuate come lessico di base, quelle parole che lo studente deve conoscere per sostenere l'esame Zertifikat Deutsch (ZD)». Es muss jedoch präzisiert werden, dass es sich hier (leider!) nicht um eine aktuelle am Sprachgebrauch orientierte Liste von Wörtern handelt. Genau dies wäre jedoch wünschenswert.



Umgangssprache, gehobenes Register,...).

- Die Beispielsätze sollten nach Valenzen, Kollokationen und Phraseologismen getrennt werden.

- Der produktive Wortschatz sollte (im Gegensatz zum rezeptiven) explizit markiert werden.

- Kontraste (aber auch Konvergenzen), die mögliche Interferenzen oder Hemmschwellen im Fremdsprachenerwerb verursachen können, sollten besonders hervorgehoben werden.⁴⁸

Es ist mir selbstverständlich bewusst, dass diese Anregungen für die Lernerlexikographie nur kleine Schritte bedeuten. Es wäre wichtig, dass – gerade in einem Moment, in dem sich die Lexikographie immer mehr der Perspektive des Lernenden zuwendet, und die Valenz gleichzeitig in der theoretischen Debatte im lexikographischen Bereich zu verschwinden scheint – die verschiedenen Wege, die im Bereich der Valenz schon gegangen wurden und die daraus entstandenen Erfahrungen mit den durchaus positiven Innovationen in der Lernerlexikographie schließlich gebündelt werden. Es ist notwendig, zu verdeutlichen, welcher positiven Effekt die Valenz in der Lexikographie nicht nur auf eine adäquate Wörterbuchbenutzung, sondern auch auf den Fremdsprachenerwerbsprozess, und damit für den Lerner selbst, haben kann. Die Diskussion um die Valenz kann als Beispiel für die metasprachliche Notierung eines Lemmas betrachtet werden kann. Beide, sowohl die Valenz (wieder) als auch die neuesten Errungenschaften in der Lernerlexikographie, sollten in Zukunft maßgebend sein, denn der Verzicht auf eine explizite Notierung der Valenz einerseits und einzelne lernprozessorientierte Markierungen und Erklärungen andererseits bedeuten auf keinen Fall eine wirkliche Hilfe für den Lerner – im Gegenteil.

⁴⁸ Diese hat Maria Teresa Bianco in ihrem Valenzwörterbuch mit einem Ausrufezeichen markiert.